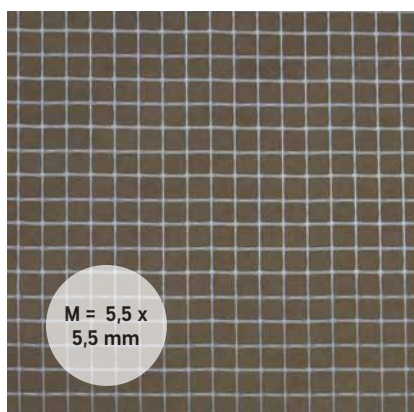


# Glasgewebe

Art. 35.010, 35.013

· Zugfestes Standardprodukt



Flächenarmierung für Lehmklebe- und Armierungsmörtel und alle Lehmputze. CLAYTEC-Glasgewebe ist ein Drehergewebe aus Glasseidengarn/Roving, appretiert mit Polymerausüstung. Es ist zugfest, sehr fein und besonders gut zu verarbeiten.

**DEUTSCHLAND**  
ClayTec GmbH & Co. KG  
Nettetalter Straße 113-117,  
41751 Viersen  
Telefon +49 2153 918-0  
www.claytec.de

**ÖSTERREICH**  
ClayTec Lehmstoffe GmbH  
Stranach 6  
9842 Mörtlach  
Telefon +43 676 430 45 94  
www.claytec.at

Produktdaten und Anwendung  
siehe Rückseite

# Glasgewebe

## Art. 35.010, 35.013

**Anwendung** Als Flächenarmierung für Lehmputze, HFD-Innendämmungen, Bekleidungen aus Lehmbauplatten CLAYTEC 09.010 und Holzfaserausbauplatten, Beplankungen aus Lehmbauplatten CLAYTEC 09.004 und .002, Lehm-Hanfplatten und Holzfaserausbauplatten

**Beschaffenheit** Drehergewebe aus Glasseidengarn/Roving, appretiert mit Polymerausrüstung für Gittergewebe. Gewicht ca. 60 g/m<sup>2</sup>, Kette/Schuß ca. 16/16 Fa pro 10 cm, lichte Maschenweite ca. 5,5 x 5,5 mm. Alkalibeständig.

**Lieferform** Auf Rollen. in Flächenarmierung Breite 100 cm, Länge 100 m (35.010) und Länge 35 m (35.013).

**Lagerung** Trocken, luftig und geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung mindestens drei Jahre möglich.

**Materialbedarf** Flächenarmierung wie m<sup>2</sup> Putzfläche zzgl. 10% bis 20% Reserve für Verschnitt und Überlappung.

**Verarbeitung** Flächenarmierung: Das Gewebe wird auf den frisch aufgetragenen, noch plastischen Mörtel aufgelegt und mit dem Filzbrett eingerieben. Die Überlappung im Stoßbereich muss ca. 10 cm betragen. (Bei Beplankungen aus Lehmbauplatten, Lehm-Hanfplatten und Holzfaserausbauplatten wird das Gewebe in der Regel ganzflächig in Lehmklebe- und Armierungsmörtel eingearbeitet.)

Fugenarmierung: Die Stoßbereiche der Lehmbauplatten werden sparsam vorgesenst (Sprühnebel). Das Gewebe wird aufgelegt und mit einer Schlämme aus Lehm-Oberputz fein sorgfältig und satt eingequastet. Die Randbereiche sind besonders sorgfältig einzuarbeiten. Das Gewebe ist in den Kreuzungsbereichen auszusparen. Vor dem Weiterverputz müssen die für den Gewebeeinbau aufgetragenen Schlämmen oder Putzmörtel vollständig ausgetrocknet sein. (Das ausschließliche Bewehren der Plattenstöße wird kaum noch angewendet und setzt Erfahrung mit dieser Technik voraus.)

Verarbeitungshinweise siehe:

